

Der Niendorfer



Informationen und Meinungen
aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

37. Jahrgang Nr. 5-2011

Hamburg, den 20.5.2011

So geht „Gutes Regieren“: Das Arbeitsprogramm des Senats

Von Dr. Monika Schaal, MdHB

Schwarz – Grün hat zwar den Titel „Europäische Umwelthauptstadt 2011“ für Hamburg an Land gezogen. Außer teurem Marketing-Getöse, vielen Versprechungen, was die Stadt alles tun würde als Umwelthauptstadt, und einem „Zug der Ideen“, der mit einer Umweltschau durch 17 Europäische Großstädte tingelt, haben sie kaum etwas Konkretes hinterlassen. Stattdessen einen Berg von Schulden, eine überstrapazierte Stadtkasse und notwendigen, aber zugleich kostspieligen Korrekturbedarf im sozialen Bereich. Gerade in diesen Tagen hat unser Senat die unter Schwarz-Grün erhöhten Kita-Gebühren wie versprochen wieder zurückgenommen.

Modernstes Bussystem Europas

Allzu üppige Umwelträume mussten deshalb auf der Strecke bleiben. Die bereits mit einem ersten Streckenabschnitt durchgeplante Stadtbahn wurde eingemottet, City-Maut und Umweltzone abgelehnt. Immerhin:

Hamburgs Bussystem soll nun mit umweltfreundlicheren Fahrzeugen, separaten Bustrassen und vorrangiger Ampelschaltung an den Kreuzungen zum modernsten Europas aus- und umgebaut werden. Der Radverkehr soll gefördert, Velo-Routen ausgebaut und Radwege instand gesetzt werden. Zusätzliche Park & Ride-Plätze sollen entstehen und bis 2020 alle U- und S-Bahnhaltestellen barrierefrei sein. Schließlich will der Senat sich dafür einsetzen, dass Hamburg im Förderprogramm des Bundes für Elektromobilität bleibt. Denn darin liegt vielleicht eine der wichtigsten Optionen für die künftige umweltfreundliche Bewältigung vor allem des motorisierten innerstädtischen Individualverkehrs. Ob das alles reicht, um die Feinstaub- und Stickoxidbelastung auf Hamburgs Straßen unter die zulässigen Grenzwerte zu drücken, bleibt abzuwarten. Spätestens bis 2015 muss das aber passiert sein, sonst muss die Stadt Strafe an Brüssel zahlen.

Kampf dem Lärm

Auch dem Verkehrs- und Umgebungslärm will der Hamburger Senat mit einem gesamtstädtischen Lärmaktionsplan inklusive konkreter Maßnahmen zur Lärminderung bis Mitte 2012 zu Leibe rücken. Wenn auch nicht während der mehrjährigen Bauzeit wird die Überdeckung der Autobahn A 7 von Ottensen bis Schnelsen doch für deutlich mehr Lärmschutz in den angrenzenden Stadtteilen sowie für mehr Stadtgrün auf dem Deckel sorgen. Es wird dies eines der größten Bauprojekte seiner Art in ganz Europa sein und das Gesicht von Hamburgs Westen positiv verändern. Darüber hinaus soll das Stadtbild insgesamt verbessert werden durch mehr Sauberkeit in allen Stadtteilen. Hier sollen Bezirke im Schulterschluss mit der Stadtreinigung eng zusammenarbeiten. Im Naturschutz sollen neue Natur- und Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen und beste-

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche



Helga Haensel wird am 6.6.	81 Jahre alt
Heiner Pechmann wird am 9.6.	70 Jahre alt
Iris Paterna wird am 10.6.	74 Jahre alt
Günter Hahn wird am 20.6.	73 Jahre alt

Vorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich

28. Mai Bundesweit 20 Demonstrationen **Aufruf für Hamburg**

ATOMKRAFT: SCHLUSS!

**BRUNSBÜTTEL UND KRÜMMEL
- NIE WIEDER ANS NETZ!**

GROSSDEMONSTRATION
11:30 Jungferstieg/Ballindamm
14:00 Fischmarkt

Fortsetzung von Seite 1
hende erweitert werden. Hamburg wird also auch künftig seinem internationalen Ruf als „grüne Stadt am Wasser“ gerecht werden.

Klimaschutz und Energiepolitik

Beim Klimaschutz steht unser Senat zu Hamburgs Verpflichtung, die klimaschädlichen CO₂-Emissionen in der Stadt bis 2020 um bis zu 40 und bis 2050 um mindestens 80 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Dazu wird die Umweltbehörde im Herbst einen Masterplan Klimaschutz vorlegen. Dabei wird es vor allem um Energiesparen und bes-

sere Ausnutzung von Energie gehen, aber auch um wichtige Veränderungen in der Energieversorgung. 40 Prozent aller CO₂-Emissionen gehen auf die Art und Weise zurück, wie wir Energie erzeugen und verbrauchen. Viel Arbeit wird auf den städtischen Öko-Energieversorger Hamburg-Energie und sein Beratungsunternehmen HAMEA zukommen, wenn die Wende gelingen soll. Aber auch Verbraucher und Stadt müssen mitziehen. Die Verbraucher durch noch mehr Wechsel zu Ökostromanbietern. Sie sind inzwischen nicht teurer als die altbekannten Atom- und Kohlestromanbieter. Die Stadt durch Rücker-

werb der Verteilnetze für Strom, Fernwärme und Gas. Hier ist unser Senat zu zaghaft. Mit dem geplanten Rückerwerb von nur 25,1 Prozent kann man keine Politik machen. Wer die Energiewende will, muss die Netze für erneuerbare Energien aus- und umbauen. Daran haben die bisherigen Netzbetreiber und Grundversorger E.ON und Vattenfall aber wenig Interesse. Mit abgeschriebenen Kohle- und Atomkraftwerken lässt sich leichter und schneller viel Geld verdienen. Also muss sich die Stadt deutlich stärker an den Netzen beteiligen, um in der Netzpolitik Einfluss nehmen zu können.

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Ende April haben Partei- und Fraktions-Vertreterinnen von SPD und GAL gemeinsam über die Eckpunkte der künftigen Zusammenarbeit beraten. Die Ergebnisse werden jetzt zusammengetragen. Noch vor der Sommerpause wollen wir die Verhandlungen beenden und auf Parteiversammlungen Beschlüsse über die weitere Zusammenarbeit herbeiführen.

Die Bezirksfraktion hat in den ersten Sitzungen der Bezirksversammlung bereits eine ganze Reihe von parlamentarischen Initiativen auf den Weg gebracht. Auch Niendorfer Themen haben wir dabei bewegt: Niendorf gemeinsam gestalten - ein Entwicklungskonzept für den Stadtteil:

Wie sieht Niendorfs Zukunft aus? Mit dieser Frage sollen sich nach Willen der SPD-Bezirksfraktion nun Bürger, lokale Institutionen, Verwaltung und Kommunalpolitik befassen. Unseren entsprechenden Antrag hat die Bezirksversammlung Ende April verabschiedet.

Wir brauchen mehr bezahlbare Wohnungen in Hamburg. Dies wird alle Bezirke und Stadtteile betreffen -

auch Niendorf. Diese Vorhaben lassen sich aber nur verwirklichen, wenn wir maßvoll und nachbarschaftsverträglich bauen und nachverdichten. Anwohnerinnen und Anwohner müssen dabei frühzeitig und transparent eingebunden werden. Man darf dabei aber nicht aus dem Blick verlieren, was Niendorf auszeichnet: Ein Stadtteil mit viel Grün. Daher dürfen Planungen nicht den Charakter des Stadtteils verändern. Die Grünbereiche müssen geschützt und weiterentwickelt werden. Auch der Erhalt und die Nutzung von Sportflächen, Kleingärten, Spielplätzen und Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil sollen im Rahmen des Konzeptes beleuchtet werden.

Die Verwaltung soll in einem ersten Schritt bis zum Ende des Jahres zu den Bereichen Wohnraum und Wohnungsbaupotenziale, Gewerbe-, Grün-, Sport- und Freizeitflächen die derzeitige Situation in Niendorf öffentlich darstellen. Dabei sollen Verbesserungen und mögliche Maßnahmen zur Bestandssicherung aufgezeigt werden.

Die Ergebnisse wollen wir dann mit allen interessierten Bürgern und

Akteuren besprechen. Nach dem Motto: "Niendorf gemeinsam gestalten" wollen wir versuchen, zusammen vor Ort die Entwicklungsperspektiven für unseren Stadtteil zu erarbeiten.

Wie geht's weiter in Niendorf-Nord?

Im November 2009 wurde von der Bezirksversammlung einstimmig ein SPD-Antrag zur künftigen Entwicklung in Niendorf-Nord beschlossen. Grundlage dieses Antrages war ein Diskussionspapier aus unserem Distrikt. Der Antrag enthielt 33 Punkte, in denen Vorschläge gemacht und Umsetzungsziele benannt wurden.

Wir haben daher die Bezirksverwaltung aufgefordert, unter Einbeziehung der mittlerweile beim Projekt Niendorf-Nord eingebundenen Akteure - vor der Sommerpause 2011 dem Ortsausschuss Lokstedt einen Bericht über den Sachstand des Aufwertungsprozesses in Niendorf-Nord und die nächsten Schritte zu geben. Wir halten Euch auf dem Laufenden. Neuer Ortsausschuss Lokstedt bestätigt Gehege-Konzept

Im Februar - noch vor der Wahl - hatte die Bezirksversammlung Eims-
Auf Seite 3 geht's weiter

Impressum:

DER NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH. ☎ 040/55004640
Internet: niendorf.spd-hamburg.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091
Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher, Nils Harringa (NH), Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (MS), Sabine Steppat (St), Benjamin Waldmann
E-Mail: >www.spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net<

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr.8, 22457 HH
Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 24.6.2011, Redaktionsschluss: 14.6.2011
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

Fortsetzung von Seite 2

büttel nach monatelanger Diskussion einen umfassenden Antrag zur weiteren Entwicklung des Niendorfer Geheges beschlossen. Mit diesem Beschluss wurden endlich konkrete Punkte benannt, die bei künftigen Planungen leitend sein sollen und die vielen Beteiligten ein zentrales Anliegen sind. Der neue Ortsausschuss Lokstedt hat in seiner konstituierenden Sitzung diesen Beschluss nun

Wir begrüßen unsere neuen Genossinnen und Genossen im Distrikt:

Henrike Nicolai
Britta Sander-Ohms
Florian Ohms

bestätigt: Bebauungen sollen ausgeschlossen, Akteure transparent beteiligt und unerlaubte Nutzungen - wie gewerbliche Betriebshöfe - aufgegeben werden. Zudem wollen wir, dass der Gehege-Förster endlich - nach über drei Jahren - auch in "seinem



Niendorfer Kinderfest
Wann: am 13.08.2011
Wo: Sportanlage Sachsenweg
Um: ab 15 Uhr

SPD

Wald" seinen Dienstwohnsitz erhält. Bezirksverwaltung und zu beteiligende Behörden sind aufgefordert, diese Punkte nun konsequent umzusetzen. Zauderei und Kompetenzwirrwarr haben wir beim Thema Niendorfer Gehege lange genug gesehen.

Prüfung der Hunderegelungen

In Hamburg wurde in den letzten Wochen einmal wieder intensiv über das Hundegesetz diskutiert. Auch wir wurden in Niendorf im Wahlkampf immer wieder auf das Thema angesprochen. Deshalb haben wir einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, die vier Jahre alten Regelungen zu den Hundenauslaufzonen im Bezirk auszuwerten. Es ist aus unserer Sicht angebracht, zu prüfen, ob sie den aktuellen Umständen

noch gerecht werden.

Aktuell gibt es in Eimsbüttel rund 80 Hundenauslaufzonen. Innerhalb dieser Flächen sind gehorsamsgeprüfte Hunde von der Anleinplicht befreit.

Auf unserer nächsten Mitgliederversammlung am 7. Juni werden wir die Diskussion über kommunalpolitische Themen vertiefen können. Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke und der Vorsitzende der Bezirksfraktion, Rüdiger Rust, werden dann bei uns zu Gast sein.

Für Fragen und Anregungen steht gerne zur Verfügung:

Marc Schemmel ☎ 58918957 oder
E-Mail: >marcschemmel@aol.com<

Genitalverstümmelung - auch in Deutschland?!

ST/ Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sind insgesamt mehr als 100 Millionen Frauen und Mädchen beschnitten. Auch in Deutschland leben laut „Terre des Femmes“ etwa 20.000 genitalverstümmelte Mädchen und Frauen, 5.000 sollen akut gefährdet sein. Das Kinderhilfswerk Plan hat im Februar 2011 eine Studie vorgelegt, die auch Auskunft darüber gibt, ob und

inwieweit Mädchen und Frauen in Hamburg betroffen sind. Ergebnis: Alleine hier ist jede dritte Frau aus Ländern südlich der Sahara beschnitten. Das Kinderhilfswerk Plan arbeitet nun an einem Aktionsplan, wie betroffene Familien unterstützt und aufgeklärt werden können. Über dieses Thema, die Folgen sowie Handlungsmöglichkeiten wollen wir informieren und diskutieren.

Wir haben drei kompetente Referentinnen und eine Moderatorin gewinnen können und laden zu diesem Abend herzlich ein.

Diskussionsveranstaltung der AsF-Eimsbüttel am Montag, den 23. Mai, 19.30 Uhr, im Café Mehrgenerationenhaus Eimsbüttel, Müggelkampstraße 30 a.



**UNSER HAMBURG
UNSER NETZ**

für die Hamburger Energiewende.

MK/ Das von BUND, Verbraucherzentrale und ev. Kirchenkreis Ost getragene Volksbegehren „Unser Hamburg – Unser Netz“ fordert die vollständige Übernahme der Verteilnetze für Strom, Gas und Fernwärme.

Finanzierbar ist sie, ohne den Hamburger Haushalt zu belasten. Viele andere Städte und Gemeinden, die ihre Netze von den Großversorgern zurückkauften haben uns das erfolgreich vorgemacht. Vom 2. – 22. Juni

werden rund 1.000 SammlerInnen für das Volksbegehren auf der Straße sein, um die erforderlichen 75.000 Unterschriften Hamburger BürgerInnen einzuholen. Der BUND wird am Samstag, 11. Juni, von 10:00 – 12:00 Uhr mit einem Infotisch neben dem SPD-Stand auf dem Tibarg vertreten sein und um Unterschriften werben. Mithilfe ist jederzeit willkommen.

Mehr Infos:

www.unser-netz-hamburg.de

UNSER TERMINKALENDER



Genitalverstümmelung - auch in Deutschland?!

Diskussionsveranstaltung der AsF-Eimsbüttel
am Montag, den 23. Mai, 19.30 Uhr,

im Café Mehrgenerationenhaus Hamburg Eimsbüttel, Müggenkampstraße 30 a
mit

Dr. Anja Stuckert (Kinderhilfswerk Plan)
Heidmarie Grobe (TERRE DES FEMMES)
Julia Boldt (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration)
Moderation: Katrin Jäger (Fachjournalistin Gender, M. A.)

Sitzung des Distriktvorstands (parteiöffentlich)

Dienstag, 31.5.2010, 19:00 Uhr, 'Lingtons Restaurant' im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85
„Soziale Situation in Niendorf“

Zu Gast ist Elke Bremer (ProNieNo / Stadtteilkonferenz Niendorf)

POLITISCHER GESPRÄCHSKREIS IM WOHNBEZIRK

Montag, 6.6., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84



DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 7.6.2011, 19:00 Uhr, Lingtons Restaurant im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. „Projekte im Bezirk Eimsbüttel“ mit
Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter
Eimsbüttel, und Rüdiger Rust, Frak-

3. Berichte aus Bürgerschaft und Bezirksver-
4. Berichte aus dem Arbeitskreisen
5. Verschiedenes

Ab 18.30 Uhr Klönschnack im Clubraum

FRAUENGRUPPE NIENDORF



Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Info-Cafe
vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17

Nächster Treff am 1.6.2011

Auskunft bei: Käte Wolf, ☎ 5516529

INFOSTAND AUF DEM TIBARG:

Sonnabend, 11.6., 10-12 Uhr, vor Tibarg 35



SPD-SENIOREN NIENDORF

**TREFFEN SICH JEDEN 3. DIENSTAG IM MONAT IM AWO-
SENIORENTREFF, TIBARG 1**

NÄCHSTES TREFFEN: DIENSTAG, 21.6., 13:30 UHR



LUST AUF JUSOS?

Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen
Meeting: Dienstag, 21.6., 19:30 Uhr, Kreishaus Helene-Lange-Straße 1